



Das neue Lexikon des Hellenismus versucht, ein umfassendes Bild der vielseitigen Strömungen in Geschichte und Politik, Literatur, Philosophie, Religion, Kunst, Naturwissenschaften, Medizin, Kulturgeschichte und Alltagsleben im Zeitalter des Hellenismus – also der Zeit vom hohen 4. Jahrhundert bis zum späten 1. Jahrhundert v. Chr. – zu zeichnen. Das positive Echo, das die beiden Auflagen des *Kleinen Lexikons des Hellenismus* (1988; 1993) gefunden haben, hat den Verlag und die Herausgeber ermutigt, das hellenistische Zeitalter lexikalisch in einem erheblich umfangreicheren Band zu behandeln: Er bietet einen mehr als doppelt so großen Textumfang; 13 Stammtafeln hellenistischer Dynastien und die Abbildungen von über 200 Münzbildern und nahezu 150 Kunstwerken und Plänen sind in die Artikel integriert.

Der größere Raum erlaubte ein Abgehen von der früheren Grundstruktur der Kompaktartikel. In den Bereichen Literatur, Philosophie und Naturwissenschaften (verantwortlicher Herausgeber: Ernst Vogt) erscheinen die früher unter *Drama* und *Naturwissenschaften* zusammengefassten Gattungen jetzt in selbständigen Artikeln, ebenso die Vertreter von Literaturgattungen und Philosophenschulen, die bisher am Ende von Dachartikeln aufgeführt waren, dazu etwa 40 Autoren von Aratos aus Soloi über Eratosthenes, Moschos und Poseidipp bis Philitas, die bislang nur innerhalb der Entwicklung ihrer Schule oder literarischen Gattung behandelt werden konnten. Im Zentrum des neuen Artikels *Aristoteles* steht eine Darstellung der Geschichte des *Corpus Aristotelicum* im Hellenismus. Durch Neufassungen ersetzt wurden die Artikel *Apollonios Rhodios*, *Kallimachos*, *Theokrit* und *Theophrast*.

Eunus (Εὐνους) aus Apameia (Syrien), charismatischer Anführer im sizil. Sklavenaufstand (c. 135? – 132), wußte sich schon in der Sklavenzeit als Zauberer, Feuerschlucker und Wundertäter in Szene zu setzen; berief sich als Prophet auf Inspiration durch die Dea Syria (✓ Atargatis); eroberte mit seinen ersten 400 Aufständischen Enna und ließ sich nach diesem Sieg (✓ Herrscherideal 4a) als König Antiochos ausrufen, seine Geliebte als Königin, und legte Diadem und Königsinsignien an, ein weiteres Zeichen seiner masenpsycholog. Fähigkeiten. Er ließ (in Enna?) auch Münzen mit seinem Namen und Titel prägen. Nach der Niederlage seines Sklavenheeres (20 000 Mann) gegen die röm. Konsularheere wurde er gefangengenommen und starb im Kerker. H. H. S.

Q.: Poseidon. FGfH 87 F 108 (= Diod. 34/35, 2). – Lit.: J. Vogt, Sklaverei und Humanität, 1965 (Historia Einzelschr. 8) 29–31. – G. Mangano, Chiron 12, 1982, 237–44; 13, 1983, 405–9 (Münzen des E.). – F. Kudlien, Sklaven-Mentalität im Spiegel antiker Wahrsagerei, Stuttgart 1991 (Fischg.zant. Sklaverei 23). – W. Z. Rubensohn, Die großen Sklavenaufstände in der Antike, 1993.

Ptolemaier, Ptolemaier(reich) (P.R.)

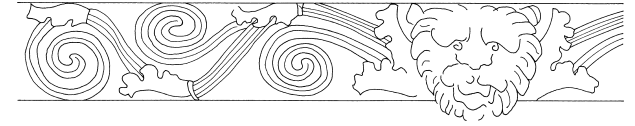
I. Ägypten vor den Ptolemaiern – II. Der Ptolemaier-Staat: 1. Königtum: a) Dynastie; b) Herrscherkult. – 2. Verwaltung. – 3. Rechtswesen. – 4. Wirtschaft. – 5. Griechen und Ägypter. – 6. Münzprägung. – III. Die Könige. – IV. Ägypten nach der Ptolemaierherrschaft.

I. ÄGYPTEN VOR DEN PTOLEMAIERN. Die Satrapie Ägypten (Äg.), später Kernland des P.R., wurde 525 persisch, errang nach mehreren Aufständen 404 ihre Selbständigkeit unter einheim. Königen und bewahrte sie, z. T. mit Hilfe griech. Söldner, bis Winter 343/2; von Artaxerxes III. wurde sie wiedererobert. 332 besetzte Alexander d. Gr. Äg. kampflos und nahm als Nachfolger der Pharaonen in Memphis die äg. Doppelkrone. 332/1 Gründung ✓ Alexandrias. Rechte, Bräuche und Religion Äg.s wurden mit großer Toleranz weitgehend gesont; die Zivilverwaltung lag in Händen Einheimischer, die Militärverwaltung bei 2 maked. ✓ Strategen, die Finanzaufsicht bei dem Griechen Kleomenes aus Naukratis.

Lit.: V. Ehrenberg, Alexander und Ägypten, AOBh. 7, Leipzig 1926. – J. Seibert, Alex. d. Gr., EdF 10, 1972, 109–26 (Lit.). – Huß 55–78.

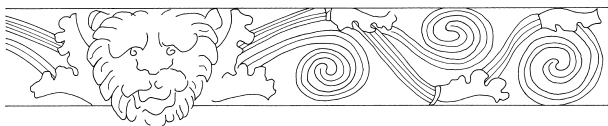
II. DER PTOLEMAIER-STAAT (Allg. ✓ Staat; zum Gebrauch des Begriffs „Staat“ ✓ Staat A 2).

1. Königtum. a) Die (seit 305/4 königliche) DYNASTIE der Ptolemaier wurde begründet von Alexanders d.Gr. Paladin Ptolemaios; nach seinem Vater Lagos wird sie auch „Lagiden“ genannt. Über Ptolemaios' Mutter Arsinoë leitete sich das aus kleinem makedon. Adel der Eordaia stammende Geschlecht von einer Seitenlinie der ✓ Argeaden und damit von Herakles, Dionysos und letztlich Zeus her; auf Zeus weist wohl auch der Adler mit Blitzbündel hin, der zunächst als Beizeichen die Rs. vieler Münzen schmückt (s. u. II. ✓ Herrschaftszeichen III 11). Noch engere Beziehungen stellte ✓ Herrscherlegende (1) her, Arsinoë sei von Philipp II. gewungen worden, sich zu verheiraten; dieser habe das Kind



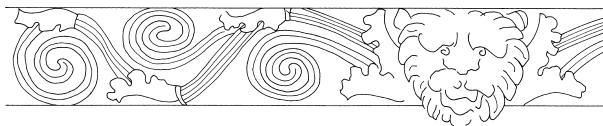
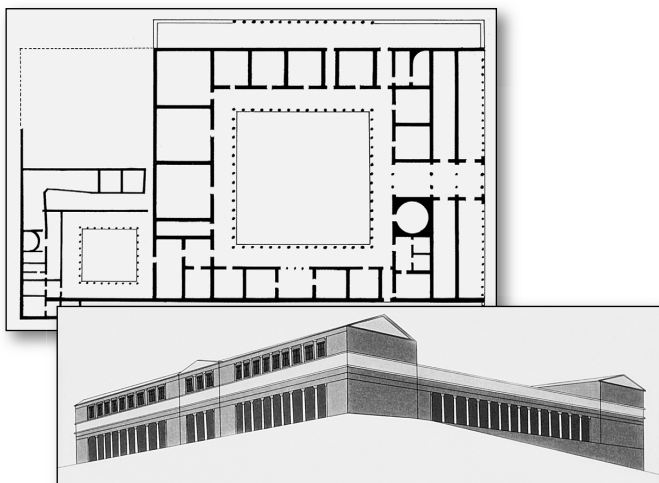
Von den anderen Bereichen (verantwortlicher Herausgeber: Hatto H. Schmitt) wurden Kunst und Medizin in erweitertem Rahmen völlig neu bearbeitet; neu sind *Frauenmedizin*, *Architekturbeschreibungen*, *Ornamentik* und mehrere Zusätze über regionale Kunstphänomene. Die Komplexe *Religion* und *Geschichtsschreibung* sind aufgelöst; die religiösen Phänomene erscheinen selbständig im Alphabet, vermehrt um zahlreiche bisher nicht behandelte Gottheiten und um religiöse Realien wie *Fest*, *Priester*, *Leges sacrae*, *Tempelfürstentümer*; dazu treten *Mythos*, *Prophetien*, *Töpferorakel*. Auch die behandelten Historiographen sind nun über das Alphabet verteilt und um kurze Artikel vermehrt über nahezu alle hellenistischen Historiker, von denen wenigstens einige Fragmente überliefert sind. Erheblich ausgebaut wurden der Bereich *Völkerrecht* und die Länder-Artikel, die um zahlreiche weitere Gebietsartikel von *Pontos Euxeinos* über *kleinasiatische Landschaften*, *Kaukasos-Länder*, *Atropatene* bis *Nubien* erweitert wurden.

Als geschlossene Komplexe verbleiben die Dynastie-Artikel, entsprechend der überragenden Bedeutung der Dynastie im hellenistischen Staat. Den Artikeln über die vier großen Reiche (Antigoniden, Attaliden, Ptolemaier und Seleukiden) ist nun jeweils ein systematischer Teil vorangestellt (siehe links: Artikelauszug *Ptolemaier*); es folgt jeweils Reichsgeschichte als Dynastiegeschichte, wobei den Königsbiographien meist Übersichten über ihre Familien sowie Quellenhinweise beigegeben wurden. Neu sind hier *Agathokles*, (*Haus des*) *Antipatros*, *Aratos aus Sikyon*, *Argeaden*, *Eunus*, *Hasmonäer*, (*Haus des*) *Herodes*, *Hieron II.*, *Lysimachos* und *Philopoimen*.



Stark vermehrt wurde, seiner Bedeutung im Hellenismus entsprechend, der Bereich Staat, Herrschertum und Hof, u.a. um *Staatsphilosophie, Herrscherlegenden, Geschwisterehe, Königin, Herrscherideal, Herrscherkult* und *Staat* wurden erheblich erweitert.

Der Bereich Kulturgeschichte – Realien – Wirtschaft konnte nun angemessen berücksichtigt werden, u.a. durch Ausbau der Artikel *Frau, Kind, Zeitrechnung* und durch neue Artikel wie *Barbaren und Hellenen, Bad, Gymnasion, Theater, Elephant, Traum, Geographisches Weltbild, Inschriften, Schrift und Schreiben, Ernährung, Kleidung; Banken, Handel, Stadtplanung und Stadtwirtschaft, Sklave.*



Bestellung

_____ Expl.

Hatto H. Schmitt, Ernst Vogt (Hg.)

Lexikon des Hellenismus

2005. XII, 616 Seiten, 365 Abb., Ln
ISBN 3-447-04842-5

Einführungspreis bis 31.12.2006: € 99,- (D) / sFr 168,-
ab 01.01.2007: € 128,- (D) / sFr 217,-

_____ Name

_____ Straße

_____ PLZ/Ort

_____ Datum, Unterschrift

Bitte belasten Sie meine Kreditkarte:

☐ AMEX

☐ VISA

☐ Master Card

_____ Karten-Nummer und Gültigkeitsdatum

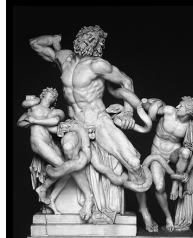
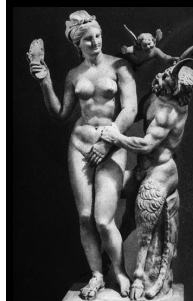
HARRASSOWITZ VERLAG • 65174 WIESBADEN

Telefon: + 49 (0) 611/530 905 • Fax: + 49 (0) 611/530 999

www.harrassowitz-verlag.de • verlag@harrassowitz.de

Hatto H. Schmitt,
Ernst Vogt (Hg.)

Lexikon des Hellenismus



HARRASSOWITZ VERLAG